



Gemeindebrief

WEIHNACHTEN 2024

KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	4
Was macht Freude an der Arbeit im Pfarrgemeinderat?	5
Boni-Klänge!	8
Bonita-Begeisterung in Besançon	10
Unsere Projektwoche zum Thema „Fairtrade & Nachhaltigkeit“	11
Pilgerfahrt nach Assisi	13
Bernwards Jugendtreff St. Bonifatius	17
Taufe – das vergessene Sakrament	18
Neue Wege beschreiten: Chornectio	19
„Helfen durch Wandern“ – eine Aktion des EINE-WELT- Kreises	21
kfd Bonifatius – Gemeinschaft, die trägt	25
Eine Begegnung nach Jahrzehnten – das Altleitertreffen	27
Messdiener	29
Endlich Wochenende, endlich mal nichts tun – Besuch des Dalheimer Klostermarkts	31
Neujahrsempfang und Neujahrskonzert	35
Statistik	35

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius

Dortmund-Mitte

Redaktion: Dr. Ingo Grabowsky

Gestaltung: Inga Eilermann

Fotos: Soweit nicht anders bezeichnet, handelt es sich um Privatfotos, Pixabay. Sorgfältig haben wir uns darum bemüht, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Bei berechtigten Ansprüchen bitten wir um Mitteilung.

Die Beiträge geben ausschließlich die private Meinung der Autoren wieder.

LIEBE GEMEINDEMITGLIEDER IN ST. BONIFATIUS, LIEBE FREUNDE DER GEMEINDE, LIEBE LESERINNEN UND LESER DIESES GEMEINDEBRIEFES,

der Herbst diesen Jahres war geprägt von zwei Pilgerfahrten nach Assisi: Im September zu Geistlichen Tagen mit einer Gruppe von Brüdern unserer Provinz. Im Oktober zur Pilgerfahrt des Pastoralen Raumes mit einer Gruppe von engagierten Menschen aus unseren Gemeinden.



Der Blick auf Franz von Assisi, seinen Suchweg und dabei die Szene in San Damiano, wie er die Stimme Christi hört: „Geh! Stelle mein Haus wieder her, das, wie du siehst, zu zerfallen droht.“ Wie aktuell... Und Franziskus schleppt Steine und baut das zerfallene Kirchlein San Damiano wieder auf.

Zeitgleich wurde in der Oberstadt von Assisi der prächtige Dom San Rufino gebaut, Baubeginn 1140, Weihe 1253, Bauzeit über 100 Jahre. Diese Gleichzeitigkeit ist mir neu bewusst geworden: Während die Bürger Assisis ihre prächtige Kathedrale bauten, schleppte Franziskus Steine für ein zerfallenes Landkirchlein. Kein Wunder, dass die Leute ihn für pazzo, verrückt hielten. „Wenn du schon Kirchen bauen willst, dann hilf uns, am Dom zu bauen.“ Aber nein: Franziskus baut eine andere Kirche, kleiner, fragiler, einfacher, ärmer. Und während am Dom San Rufino die prächtige Fassade mit dem thronenden Christus entsteht, entdeckt Franziskus den nahen Gott, der ihm in San Damiano auf Augenhöhe begegnet, der in den Einfachen und Armen ein menschliches Antlitz bekommt.

Es war meine Frage an diesem Franziskusfest:
An welcher Kirche baue ich?
Welche Steine schleppe ich?
Und welches Gottesbild prägt mein/
unser Beten, Arbeiten und Denken?
Welchen Gott verkünden wir?

Zurzeit beschäftigt uns in unseren Gemeinden die Immobilienstrategie. Welche Gebäude brauchen wir noch? Welche sind uns zu groß? Wo müssen wir uns kleiner setzen? Was können wir einsparen?

Franziskus hätte seinen ganz eigenen Blick auf Häuser und Immobilien gehabt.

Am Ende der Geistlichen Tage sagte einer der Brüder unserer Provinz im Rückblick auf die Zeit: „Ich habe mich wohl gefühlt. In allen Gottesdiensten wurde ein liebender und menschen-naher Gott verkündet.“

Das wünsche ich auch für die Seelsorge in unseren Gemeinden: Dass wir einen liebenden und menschen-nahen Gott verkünden.

Im Namen des Seelsorgeteams wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Freunden eine gesegnete Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Br. Martin Lütticke OFM

Br. Martin Lütticke OFM

Die Gottesdienste zu

WEIHNACHTEN 2024

24.12. | Heiligabend

15.00 Uhr Krippenfeier
17.00 Uhr Familienchristmette
22.00 Uhr Christmette

25.12. | 1. Weihnachtstag

10.30 Uhr Hochamt

26.12. | 2. Weihnachtstag, Hl. Stephanus

10.30 Uhr Hochamt

29.12. | Fest der Hl. Familie

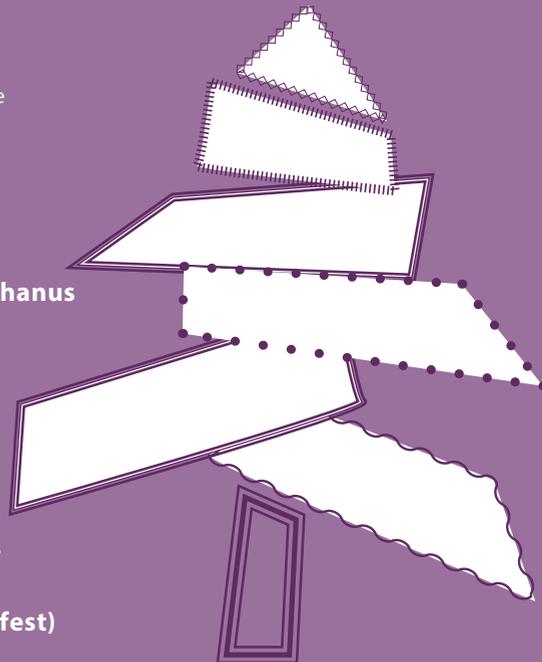
10.30 Uhr Hochamt
18.30 Uhr Vorabendmesse

31.12. | Silvester

17.00 Uhr Jahresschlussmesse

01.01. | Neujahr (Okavtag, Hochfest)

10.30 Uhr Hochamt



WAS MACHT FREUDE AN DER ARBEIT IM PFARRGEMEINDERAT?

-einige Beispiele von Anne Golla-

Agape nach der Osternacht

130 gefärbte Ostereier und 12 Baguettes wurden bei der Agapefeier 2024 im Anschluss an die Osternacht verzehrt. Die Anzahl der ausgetrunkenen Rotweinflaschen ist unbekannt. Es war ein sehr schönes Beisammensein. Merken Sie sich schon jetzt die Osternacht mit anschließender Agapefeier am 19.04.2025 vor. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher – besonders auf die Menschen, die zum ersten Mal dabei sein möchten.



Lebendiger Adventskalender

In Kooperation mit St. Franziskus öffnete der lebendige Adventskalender auch 2023 täglich seine Türchen an einem Ort auf dem Gebiet einer der beiden Gemeinden. An jedem Abend im Advent organisierten eine Familie, eine Einzelperson, Gemeindegruppen oder eine soziale Einrichtung eine kleine Adventsfeier. Es wurde

KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND



gesungen oder vorgelesen, gebetet oder erzählt, und oft wartete auch ein Heißgetränk oder eine Leckerei auf alle, die sich auf den Weg gemacht hatten. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in den Händen halten, hat der Adventskalender 2024 voraussichtlich schon begonnen. Die genauen Termine und Orte lesen Sie auf der Internetseite der Bonifatiusgemeinde.

Altleitertreffen

Zum ersten Mal hat in diesem Jahr ein Treffen aller Altleiterinnen und Altleiter der letzten 75 Jahre der Jugendarbeit in St. Bonifatius stattgefunden. Einen ausführlichen Bericht finden Sie in diesem Gemeindebrief.

Lichtmess-Treffen

Das „Katholische Stadtgremium“ lädt traditionell alle Mitglieder der Gremien und alle Hauptamtlichen zum Lichtmess-Treffen im Katholischen Centrum ein.

Nach einer Eucharistiefeier in der Propsteikirche gab es im Katholischen Centrum einen Abend der Begegnung mit dem ehemaligen Diözesanadministrator Dr. Michael Bredeck.

Erstkommunion

42 Erstkommunionkinder in St. Bonifatius. Das ist großartig und keine Selbstverständlichkeit. Zur Erinnerung an diesen bedeutsamen Tag hat der PGR stellvertretend für die Bonifatius-

gemeinde an jedes Kommunionkind als Geschenk ein Kreuz überreicht. Wir freuen uns, dass es so viele Kommunionkinder gibt und hoffen, dass sie sich in der Bonifatiusgemeinde wohlfühlen.

Neujahrsempfang

Am Anfang des Jahres organisiert der PGR traditionell den Neujahrsempfang. Stehtische werden aufgestellt, Blumenschmuck arrangiert und ein Imbiss ist im Angebot. Mit Sekt und Orangensaft wird angestoßen. Es gibt Zeit für Gespräche mit alten und neuen Bekannten. Die Kinder spielen oder basteln im Bernwards.

Gemeindebrief zur Weihnachtszeit

Es ist jedes Jahr schön, den fertigen Gemeindebrief in den Händen zu halten, die Artikel zu lesen und die Fotos zu betrachten. Alle Jahre wieder lohnt sich der Aufwand. Danke an alle, die sich hier engagieren.

WhatsApp Boni-Community

Kennen Sie schon die neue Boni-Community? Per WhatsApp erhalten Sie Informationen über aktuelle Veranstaltungen in der Gemeinde oder Sie können sich z.B. darüber informieren, wo beim Gemeindefest noch Hilfe benötigt wird.



Das Kamel Bonita

Auch dieses Jahr auf dem Gemeindefest haben zahlreiche Bonitas (manche sagen auch Boniten) ein neues Zuhause gefunden. Das Boni-Maskottchen erfreut sich vor allem bei den Kindern größter Beliebtheit. Inspiriert ist es vom Eingang zum westlichen Kirchplatz: „Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.“ Jedes neu getaufte Kind in der Gemeinde erhält als Geschenk eine Bonita. Vielleicht haben Sie es bemerkt oder sogar selbst am Leibe getragen: Der neuste Trend auf dem Gemeindefest 2024 waren dieses Jahr die Schürzen mit Kamelmotiv, die von



vielen Helferinnen und Helfern in den Ständen getragen wurden.

Ein T-Shirt mit Bonita würde Ihnen gefallen? Auch davon gibt es noch Exemplare...

PGR-Sitzungen

Es wird diskutiert und gelacht. Es wird gelobt und kritisch hinterfragt. Es wird Neues geplant und Bewährtes erhalten. Es gibt laute und leise Beiträge. Es wird gebetet, ein Impuls vorgetragen oder

BONI-KLÄNGE!

Kirchenmusik in Bonifatius bedeutet Vielfalt. Neben der traditionellen Orgel, die virtuos meist von Richard Adu-Gyamfi oder Ester Lükens gespielt wird, bereichern drei Chöre regelmäßig die Gottesdienste: der Kirchenchor unter der Leitung von Craig Bermingham, die Gruppe „Chornection“ unter der Leitung von Thomas Schulte und der Kinderchor „Bonifire“ unter der Leitung von Tanja Teepe und Marco Siems. Hinzu kommt Christiane Glasmeier als Kantorin und „Gruppe 19“, ein Duo, das mit Gitarre (Arman Monajemy) und Flöte/Gesang (Angela Bausch) Gottesdienste und Gebete mitgestaltet.

Weitere Boni-Klänge ertönen durch die Musikgruppe „Cantico“ (Martin Schmidt), die Gruppe „Procurando“,

auch mal ein Gedicht rezitiert. Einmal im Monat – außer in den Ferien – tagt der PGR.

Was man bei allen Treffen spürt, ist die tiefe Verbundenheit der Mitglieder zur Bonifatiusgemeinde und der große Wunsch ein lebendiges Gemeindeleben zu gestalten und auch für die nachfolgenden Generationen aufrechtzuerhalten.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!

den Kita-Chor „Der gute Ton“ (Tanja Teepe, Verena Vrettis) und die „Chorus-Laien“ unter der Leitung von Axel Wolloscheck.

Zu Beginn des neuen Jahres wollen „Der gute Ton“, „Bonifire“, „Chornection“, „Chorus-Laien“, „Gruppe 19“ sowie Organistinnen und Organisten mit einem festlichen Konzert die Tradition der letzten Jahre fortsetzen und Lust auf noch mehr Musik in den Gottesdiensten wecken.

Dazu laden wir herzlich in die Bonifatiuskirche ein.

Sonntag, 05.01.2025, 17.30 Uhr

Angela Bausch



Boni klingt

Neujahrsvesper mit den Chören der St. Bonifatius-Gemeinde Dortmund-Mitte

2025
5. Januar
17:30 Uhr

Bonifire

Chornection

Der gute Ton

Chorus-Laien

Gruppe 19

... mit unseren Organisten
und Instrumentalisten!

Spende für die Kirchenmusik in St. Bonifatius

BONITA-BEGEISTERUNG IN BESANÇON

Auf große Reise begab sich unser „Bonimel Bonita“, das Maskottchen der Bonifatiusgemeinde, am Pfingst-wochenende. Das Plüsch-Kamel brach in Dortmund auf, um die 700 Kilometer zu unserer Partnerkirche St. Louis ins ostfranzösische Besançon zurückzulegen.

Dort sorgte Bonita gleich für Begeisterung. Denn nach Übergabe unseres offiziellen Geschenks (ein Bild von unserem Kirchenfenster „Brennender Dornbusch“), nebst Begrüßungsrede und Erläuterung des Fensters, kam Bonitas Einsatz. Als zusätzliches Geschenk an unsere französische Partnergemeinde löste sie bei unseren Gastgeberinnen und Gastgebern eine fast kindliche Euphorie aus, indem sie Bonita gleich liebkosten und „fütterten“. Sie sollte, so wurde sogleich geplant, das ganze Jahr innerhalb der Gemeinde weitergereicht werden, sodass alle die Möglichkeit bekämen, Bonita zeitweise bei sich zu beherbergen und zu verwöhnen.

Eine neue Leichtigkeit war also in diesem Jahr in Besançon zu spüren. Möglicherweise lag dies nicht nur an Bonita, sondern auch daran, dass der

Anteil an Familien mit Kindern und Jugendlichen am deutsch-französischen Pfingsttreffen in diesem Jahr erneut gestiegen war (drei Familien aus Dortmund und drei aus Besançon). Bei so viel Fröhlichkeit, Kennenlernen und Wiedersehensfreude wurde das Programm fast zur Nebensache. Bei einem Programmpunkt waren sich aber alle einig: Das Mittagessen am Pfingstsonntag im Bergbauernghasthof „Au Doubs Repos“ war der absolute Höhepunkt: Hochwertige Produkte aus eigener Produktion, ein Vier-Gänge-Menü, bei dem stets zwei Gerichte zur Auswahl standen und zusätzlich reichlich Nachschlag, wenn gewünscht. Dazu die wunderbare Aussicht auf die von der Mai-Sonne beschienene Gebirgslandschaft. Frankreich von seiner besten gastronomischen Seite!

Ob neu entstandene Freundschaften, ob langjährig gewachsenes Vertrauen: Wir freuen uns auf unsere französischen Gäste zum Gegenbesuch 2025 in Dortmund.

Sebastian Knop, Besançon-Kreis

UNSERE PROJEKTWOCHE ZUM THEMA „FAIRTRADE & NACHHALTIGKEIT“

Auch in diesem Jahr gab es bei uns in der Kita eine Projektwoche. Diesmal haben wir uns den Themen „Fairtrade“ und „Nachhaltigkeit“ gewidmet. Vom 13. bis zum 17. Mai haben wir in unterschiedlichen Aktionen die Themen für die Kinder erlebbar gemacht.

Am Montag sind wir in den Supermarkt einkaufen gegangen und haben geguckt, wo man Fairtrade-, regionale bzw. Bio-Produkte findet und woran man sie erkennt. Aus diesen Produkten haben wir dann am Dienstag einen Marmor- und einen Apfelkuchen gebacken. Die EDG stellte uns Material (Müllzangen, Handschuhe und Mülltüten) für unsere Müllsammelaktion am Mittwoch zur Verfügung. Die älteren Kinder sammelten um den Westfalenpark und die jüngeren Kinder auf und um den Kirchplatz. Den Donnerstag begannen wir mit der Betrachtung einer Weltkarte. Hier haben wir gemeinsam geschaut, wie

weit die Lieferwege unseres Obstes und Gemüses sind. Danach hat jedes Kind Kresse gepflanzt, um herauszufinden, was eine Pflanze zum Wachsen benötigt. Zum Abschluss hat uns am Freitag das Kasperletheater besucht. Nachmittags waren dann die Kitafamilien eingeladen, die Ergebnisse in einer Präsentation zu begutachten. Hier konnte man QR-Codes auf Plakaten scannen, um Interviews mit den Kindern zu den Aktionen zu hören. Auch gab es einen Stand mit Produkten aus dem Eine-Welt-Laden der Gemeinde wie z.B. Honig, Wein, Schokolade, Saft. Bei Interesse sind diese Produkte für alle, jeden ersten Sonntag nach den Messen zu erwerben. Das war eine interessante und aufregende Woche.

Das Boni-Kitateam



MONTAG UND DIENSTAG



MITTWOCH



DONNERSTAG



PILGERFAHRT NACH ASSISI

Am 16. Oktober machten sich 25 Frauen und Männer, überwiegend aus unserem Pastoralen Raum, über Rom auf den Weg nach Assisi. Unter der Leitung von Bruder Martin sowie Hubertus Wand wollten sie das Leben und Wirken des Hl. Franziskus sowie der Hl. Klara erkunden.

Spannende Erkundungen, die spirituelle Auseinandersetzung mit vielen Glaubensfragen und das Erleben unserer Pilgergruppe mit einem sehr unkomplizierten Kennenlernen und Zusammenleben von Menschen aus allen Ecken des Pastoralen Raumes prägten die Tage.

Nach dem täglichen Morgenimpuls standen die Besichtigungen fußläufig erreichbarer Monumente aus dem Leben der beiden sowie zwei Tagesausflüge mit dem Bus auf dem Programm.

Diese beinhalteten Besuche der Chiesa Nuova, die einst das Geburts- und Elternhaus des Hl. Franziskus war, der Kathedrale San Rufino mit dem Taufbecken von Franziskus und Klara sowie der Basilika San Francesco und der Kirche Santa Chiara, in welchen sich die Grabmäler der beiden Heiligen befinden.

Ein weiterer Spaziergang führte die Gruppe zur Basilika Santa Maria degli Angeli mit der Portiuncula-Kapelle und der Transitus-Kapelle, dem Sterbeort des Hl. Franziskus.

Die Tagesausflüge mit dem Bus führten die Pilger zum einen auf den Berg La Verna, wo Franziskus zwei Jahre vor seinem Tod die Wundmale Christi empfing, zum anderen ins Rieti-Tal, nach Greccio und Fontecolombo. In Greccio feierte Franziskus im Jahre 1223 die Geburt Jesu und führte damit die Tradition der Krippendarstellungen ein. In Fontecolombo entstand die endgültige Fassung der franziskanischen Ordensregel.

Die Tage ließ die Gruppe, je nach Wetterlage, entweder in der Bibliothek oder auf der weitläufigen Dachterrasse des Gästehauses bei einem Glas Wein ausklingen. Während an den ersten Tagen noch das „chi è chi“ im Vordergrund stand, sorgten an den folgenden Tagen selbstinitiierte Schlagerparaden für den notwendigen Ausgleich.

Es waren beeindruckende Tage, bei denen alle sagten, dass es noch viel Stoff zum Nachklingen lassen zu Hause gibt. Und es war gut, im Miteinander





Bernwards

Jugendtreff St. Bonifatius

backen, höre die Großen über das Leben diskutieren und die Kleinen am Kicker und Tischtennis. Richtig lebendig.

Da es gerade schon dunkel wird, während ich den Beitrag aus dem Bernwards für den Weihnachtsbrief unserer Gemeinde tippen darf, muss ich mir ein Licht anmachen. Das Licht fällt nicht nur auf meinen Schreibtisch, wo verteilt auf Klebezetteln schon eure Ideen für das nächste Jahr vermerkt sind, sondern auch auf die kleine Bildergalerie, die dieses Jahr mit jedem gemalten Kunstwerk von euch größer geworden ist. Darauf entdecke ich Schokoladenflecken und Osterohren, Farbkleckse von der Sommerfahrt und abenteuerliche Eindrücke aus den Ferienprogrammen, Hüpfburgen (Gemeindefest), Achterbahnen (Phantasialand) und schaurige Kürbisse aus dem Herbst, Rezepte für mittwochs und unseren Schriftzug – so viele Varianten davon. Richtig schön.

Was für ein Jahr, murmelte ich, schmünzle freudig bei dem Wissen, dass wir noch ein paar Wochen vor uns haben im Kinder- und Jugendtreff, rieche schon fast die Plätzchen, die wir noch

Auch hat sich dieses Jahr ein bisschen was verändert. Wir haben uns von einigen Honorarkräften verabschiedet (wir wünschen schöne Zeit in Ausbildung und Beruf), neue arbeiten sich ein, wir haben unsere Lagerräume wieder bezogen und für Ordnung sowie Farbe gesorgt – und das Bernwards auf den Weg gebracht, inklusiver zu werden (wir lern(t)en Gebärdensprache). Richtig was los.

Worauf fällt wohl das Licht im nächsten Jahr um diese Zeit?, frage ich mich jetzt und kann es eigentlich kaum erwarten. Gerne würde ich schon was verraten, aber kommt doch einfach vorbei und erlebt es selbst. Das Bernwards hat mittwochs bis freitags geöffnet von 16-20 Uhr. Kleine Besonderheit mittwochs ist nicht nur, dass wir kochen, sondern auch, dass ab 18:30 Uhr nur für die ab 12-Jährigen geöffnet ist.

Frohe Weihnachten wünschen wir, und erzählt uns gern, worauf euer Licht 2024 gefallen ist...



zu erleben, dass wir im Pastoralen Raum gemeinsam unterwegs sind. Am 23. Oktober machte sich die im Laufe der Woche eingeschworene

Gruppe auf den Heimweg und kam wohlbehalten zurück nach Dortmund.

Thorsten Wessollek, St. Meinolfus

Lisa Kaufmann, Leitung

Tel.: 0231-912021-20

Mobil: 01575-0133483

E-Mail: bernwards@bonifatius-dortmund.de

Homepage: www.bernwards.bonifatius-dortmund.de



TAUFE – DAS VERGESSENE SAKRAMENT

Am 22. August fand in St. Bonifatius ein Abend zu biblischen Impulsen für eine Pastoral der Taufe mit Prof. Egbert Ballhorn statt.

An diesem Abend wurde mir erneut deutlich, welche große Lebensentscheidung die Taufe ist.

Wer getauft wird, entscheidet sich für einen Gott, der durch das Wasser des Todes hindurch ins Wasser des Lebens führt.

Wer getauft wird stellt sich unter den Segen eines Gottes, der vom Tod zum Leben führt.

Wer getauft wird, entscheidet sich für das Leben und gegen den Tod. Diese große Bedeutung der Taufe ist uns wenig bewusst.

Wenn ich auf unsere Gemeindegemeinschaft schaue, dann investieren wir sehr viel in die Vorbereitung zur Erstkommunion und zur Firmung. Die Vorbereitung zur Taufe als grundlegendem Sakrament kommt im Gemeindeleben kaum vor. Ein Gespräch mit dem Taufpriester – das war's.

Taufe werden oft als eher kleine, private Familienfeiern gesehen. Es ist schön, wenn von Zeit zu Zeit auch im Sonntagsgottesdienst der Gemeinde getauft wird, damit der Gemeindebezug der Taufe sichtbar wird.

Taufe – das vergessene Sakrament.

Wir möchten die Taufe wieder mehr in die Gemeinde hinein holen und ihre Bedeutung erfahrbarer machen. Im nächsten Jahr werden Taufeltern neben dem Gespräch mit dem Priester zu einem Taufabend eingeladen, an dem engagierte Katecheten und Katechetinnen mit den Eltern, die das möchten, ins Gespräch kommen über alle Fragen rund um die Taufe.

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen aus St. Martin beschäftigt sich schon länger damit. Jetzt soll diese Gruppe auf möglichst viele Gemeinden im Pastoralen Raum erweitert werden.

In einem Lied aus dem Gotteslob singen wir:

Lasst uns loben, freudig loben
Gott den Herrn, der uns erhoben
und so wunderbar erwählt;
der uns aus der Schuld befreite,
mit dem neuen Leben weihte,
uns zu seinem Volke zählt;

Das kann man eigentlich nur mit großem Staunen singen.

Wir hoffen, dass in vielen Menschen in unseren Gemeinden das Staunen über die Größe der eigenen Taufberufung wächst und immer lebendiger wird.

Br. Martin Lütticke

NEUE WEGE BESCHREITEN: CHORNECTION

Chornection macht Musik im kirchlichen Raum – im normalen Sonntagsgottesdienst, bei der Erstkommunion oder beim Neujahrskonzert. Wir sind eine gemischte Chorgemeinschaft mit sehr unterschiedlichem Repertoire und viel Freude an der Musik. Und diese Freude an der Musik und der Gemeinschaft verbindet und steckt an. Damit wächst Chornection kontinuierlich und wir freuen uns über alle, die ihre Freude an der Chormusik mit uns teilen. Aktuell haben wir etwa 40 Sängerinnen und Sänger und viele zu den einzelnen Projekten dazu stoßende Instrumentalisten.

In diesem Jahr ist vor allem von drei Projekten von uns zu berichten:

Seit vielen Jahren begleiten wir die Erstkommunikationskinder in der Vorbereitung und den Gottesdiensten, in den letzten Jahren gemeinsam mit dem Kinderchor Bonifire. In diesem Jahr fand die Vorbereitung unter dem Titel „**Felsenfest und himmelweit**“ statt. Unter diesem Thema standen nicht nur die Lieder und Texte der Koki-Gottesdienste inklusive dem Mottolied, sondern auch zwei Impulse in der Advents- und Fastenzeit für die Eltern der Kokis, ein besonderes



Format in der Apsis der Kirche mit meditativen und kreativen Elementen, die letztlich mit den beschrifteten Steinen und den Luftballons das Thema der Vorbereitung bis in die Erstkommunionsgottesdienste getragen haben.

Neue Wege zu beschreiten und neue Musikeinzustudieren – das war unmittelbar mit der Teilnahme unseres Chores am internationalen Gospelkirchentag in Essen verbunden. Im Rahmen eines Konzertes in der Gospelnacht durften wir mit zwei Chören aus Baunatal und Hamburg ein insgesamt dreistündiges Konzert gestalten. Eine besondere Erfahrung waren auch die weiteren Veranstaltungen des Gospelkirchentags – wie die Workshops, die Mass-Choir-Proben, das Konzert und der Abschlussgottesdienst – an verschiedenen Orten in der Essener Innenstadt und in der Grugahalle.

Im Oktober durften wir sechs Aufnahmen für den musikalischen Adventskalender der Kirchengemeinde St. Ewaldi in Aplerbeck aufnehmen. Die in diesem hochprofessionellen Umfeld aufgenommenen Videos sind in der Adventszeit auf dem YouTube-Kanal von St. Ewaldi zu sehen. Schauen Sie gerne mal rein ...

Und wie sind die Aussichten? Im kommenden Jahr stehen direkt im Januar zwei Konzerte an, das Neujahrskonzert am 5. Januar in Boni und am 19. Januar um 17:00 Uhr ein Konzert in Recklinghausen an der Stuckenbuscher Krippe. Danach freuen wir uns auf neue Projekte, energiegeladene Proben und ganz viel Musik aus und für unsere und Ihre Herzen! Vielleicht haben ja auch Sie Lust mitzusingen

Thomas Schulte



„HELFFEN DURCH WANDERN“ – EINE AKTION DES EINE-WELT-KREISES

Wasser ist Leben - unter diesem Thema stand die diesjährige Solidaritätswanderung „Helfen durch Wandern“, organisiert vom EINE-WELT-Kreis Santa Cristina zugunsten unserer Partnergemeinde Santa Cristina in Sao Paulo. Bereits im Auftaktgottesdienst wurde deutlich, wie kostbar Wasser für alle Menschen auf der Erde ist. Nur 2,5 Prozent der Wassermenge der Erde sind Süßwasser. Uns Menschen stehen davon nur 0,3 Prozent für unser Trinkwasser zur Verfügung. Umso wichtiger ist der schonende Umgang mit der knappen Ressource Trinkwasser. Dies wurde auch anschaulich dargestellt in einem Vortrag von Wolf Debus, Bauingenieur für Wasserwirtschaft bei der Emschergenossenschaft. Im Rahmen unserer (Rad-)Wanderung erklimmen wir den Deusenberg, von dem aus man einen phantastischen Blick über die Stadt hat, aber auch die Kläranlage



in Deusen gut erkennen kann. Der größte Teil von Dortmund sowie einige Bereiche von Nachbarstädten werden über diese Kläranlage abwassertechnisch entsorgt. Eine weitere Anlage befindet sich in Scharnhorst und entsorgt östliche Stadtteile. In Deusen werden zu etwa einem Viertel die Abwässer der Einwohner geklärt und zu etwa drei Vierteln die Abwässer der Industrie. Die Klärung erfolgt in vier Reinigungsstufen: mechanisch, biologisch, chemisch. Eine weitere, im Bau befindliche Stufe filtert Substanzen wie Arzneimittelrückstände und Mikroschadstoffe heraus. Die gereinigten Abwässer gelangen nach der Klärung vollständig in die Emscher. Hier schließt sich ein Kreis: Wir Men-





schen entnehmen den Flüssen Wasser, um es zu nutzen, reinigen es und geben es zurück in die Flüsse. Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit unserem Wasser ist die Regen- und Hochwasserrückhaltung. Insbesondere die Vermeidung bzw. Rückhaltung von Hochwasser

erhält durch den Klimawandel eine zunehmende Bedeutung. Ein sehr gelungenes Beispiel für die Entwicklung von derartigen Retentionsräumen findet sich unterhalb der Kläranlage an der Emscher. Hier kann sich nicht nur das Wasser sammeln und verteilen, um Hochwasserwellen für den Unter-

lauf abzuschwächen, sondern es bildet sich auch eine einzigartige Naturlandschaft mit beeindruckender Flora und Fauna heraus. Nach den sehr interessanten Einblicken in die Wasserwirtschaft ging es durch Deusen und den Kanal entlang durch den Fredenbaum wieder zurück zum





Gemeindehaus, wo die Wanderer die erwanderten Spenden ihrer Sponsoren abliefern und sich bei Kaffee und Kuchen stärken konnten. Die Aktion erbrachte 2.208 Euro zur Unterstützung der Arbeit mit 180 Kindern und Jugendlichen im Jugendzentrum unserer Partnergemeinde in Sao Paulo. Wir vom EINE-WELT-Kreis sind sehr froh über die Wertschätzung der Partnerschaft, die in den großzügigen Spenden deutlich wurde, und sagen allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Die Treffen des Eine-Welt-Kreises finden immer am 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr statt. Interessenten an der Arbeit des Kreises sowie an der Partnerschaft mit Santa Cristina sind immer willkommen.

Monika Schlüter

KFD BONIFATIUS – GEMEINSCHAFT, DIE TRÄGT

Fast jeder kennt es, das Gefühl des Alleinseins, der Einsamkeit.

Ziel der kfd im Allgemeinen und der kfd Bonifatius im Besonderen ist es, diesem Gefühl entgegenzutreten, natürlich neben der Aufgabe, „die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft“ (kfd-bundesverband.de) zu vertreten. Zu diesem Zweck hält die kfd Bonifatius verschiedene Angebote und Begegnungsmöglichkeiten bereit.

So gibt es von den Frauen der kfd Bonifatius vorbereitete Gottesdienste, die besonders Frauen ansprechen. Im Oktober haben wir im Hochamt die Arbeit der kfd vorgestellt. Vorbereitung und Predigt lagen in unseren Händen. (Foto)

Unsere kreative Seite konnten wir im letzten November entfalten. Da lernten wir, Adventskränze und Gestecke zu binden. Das bereitete uns so viel Freude,

dass wir auch in diesem Jahr wieder solch ein Angebot machen und dazu noch Kränze etc. für den Adventsbasar herstellen werden. Dieses Kreative zeigten wir dann auch an Weiberfastnacht im Februar 2024.

Während der Sommerferien gibt es jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr Gelegenheit, an einem Spaziergang teilzunehmen. Dabei können wir uns bewegen, uns austauschen und uns zum Abschluss noch ein Bierchen in einem Biergarten gönnen. Zum Ende der Ferien trifft man sich nach so einem Spaziergang noch auf dem Pfarrhof. Bei Würstchen, Salaten und kühlen Getränken lassen wir den Sommer ausklingen.

Wichtig in der Jahresplanung ist auch unser Tagesausflug. Dieses Jahr ging es zum Zisterzienserkloster nach Bochum-Stiepel. Wir wurden sachkundig durch das Kloster geführt und mit der Entstehungsgeschichte und den Besonderheiten der Zisterzienser vertraut gemacht. Vom Kloster ging es dann zur evangelischen Stiepeler Dorfkirche, einem Kulturdenkmal des Ruhrgebiets mit einer über tausendjährigen Geschichte. Zum Schluss gab es noch ein leckeres Mittagessen und ein Spaziergang am Kemnader See. Von großem Interesse sind Nachmittage mit Vorträgen oder auch Orien-



tierungstage. Im November 2023 gab es beispielsweise eine Auseinandersetzung mit dem Thema „Wie stelle ich mir meine Beerdigung vor“, was manche von uns doch stark berührte.



Dieses Jahr wurden wir mit dem Leben von Mutter Theresa vertraut gemacht. Obwohl Mutter Theresa für alle keine Unbekannte war, gab es an diesem Nachmittag Details aus ihrem Leben, die uns neu waren und uns staunen ließen. Ebenfalls sehr interessant war Frau Schneiders Vortrag zum Thema „Das

Alter, Freude und Leid“. Hier waren wir uns einig, dass wir sehr gut mit dem Alter umgehen können und trotz allen Widrigkeiten noch sehr viel Freude am Leben haben.

Was gibt es noch bei uns, der kfd Bonifatius?

Sonntags bieten wir nach dem Gottesdienst ein für alle Gemeindemitglieder offenes Treffen (Kirchencafé) im Gemeindehaus an. Wer mag, kann sich noch bei Kaffee und Plätzchen zusammensetzen, bevor es nach Hause in den Sonntagnachmittag geht.

Und Dienstagnachmittag von 15 bis 17 Uhr ist jede Frau, die kommen mag, herzlich zu Kaffee, zum Spiele spielen oder nur zum Klönen herzlich eingeladen. Ab September laufen Vorbereitungen für die Weiberfastnacht, jeder ist herzlich willkommen, teilzunehmen. Alle Veranstaltungen finden Sie in unserem kfd-Programm, zu finden bei den Zeitschriften in der Kirche oder auf unserer Internetseite: <https://www.bonifatius-dortmund.de/kfd/> Die kfd – eine Gemeinschaft, die trägt!

- Ja, weil wir uns um einander kümmern.
- Ja, weil wir miteinander Spaß haben.
- Ja, weil wir immer noch wissbegierig sind und gerne dazulernen.
- Ja, weil wir mit Gottvertrauen unsere Zukunft gestalten.

*Katharina Hötte
Christiane Glasmeier*

EINE BEGEGNUNG NACH JAHRZEHTEN – DAS ALTLEITERTREFFEN

Ein bewegendes Treffen fand am 21. September im Gemeindehaus statt. Zum ersten Mal fanden sich ehemalige und aktuelle Jugendleiter zu einem gemeinsamen Austausch zusammen. Die Idee dazu war beim Gemeindefest vor zwei Jahren entstanden, als man feststellte, dass viele der Anwesenden früher in der Gemeindejugend aktiv waren. Organisiert wurde das Treffen federführend von der Familie Hesse, die ihrerseits schon seit Jahrzehnten in der Bonifatius-Jugendarbeit aktiv ist.

Über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten von ihren Erfahrungen

und Erlebnissen während der Jugendarbeit. Faszinierend waren die Berichte der ältesten Teilnehmer, die von den Zeltlagern der späten 1940er- und 1950er Jahre erzählten. Damals waren Jugendreisen in die ehemals von der Wehrmacht besetzten Länder Friedensmissionen im Kleinen, die für Vertrauen in die deutsche Jugend warben.

Heute sind 170 Kinder und Jugendliche in der Gemeinde aktiv. An den Sommerlagern nehmen 120 von ihnen teil.

Ingo Grabowsky





MESSE DIENEN: WIE FÜHLT SICH DAS AN?

Wie fühlt man sich als Messdiener oder Messdienerin im Altarraum? Wir haben uns gefragt, was jüngere Kinder darüber vielleicht wissen wollen, sodass Sebastian Knop vor der Familienmesse im November mehrere Kinder danach fragte. Spontan fiel ihnen keine Frage ein, daher haben wir uns jetzt selbst ein paar Fragen überlegt, die Kinder, aber vielleicht auch Erwachsene stellen könnten:

Messen sind, wie an Weihnachten, Ostern oder an Erstkommunionen.

Frage: Ist der Stoff des Messdienergewandes kratzig oder angenehm? Der Stoff ist angenehm, aber im Winter ist das Gewand ein bisschen zu dünn und im Sommer ist das Gewand etwas zu dick. Man muss sich vorher überlegen, was man darunter anzieht.



Frage: Seid ihr aufgeregt, wenn ihr da oben steht und von der ganzen Gemeinde gesehen werdet?

Nein, weil wir eine Gemeinde sind! Manchmal sind wir ein bisschen nervös, wenn ein anderer Priester zelebriert oder wenn es besonders wichtige

Frage: Woher wisst ihr, ob ihr stehen, sitzen oder knien müsst? Gibt es da Geheimzeichen?

Dafür haben wir ja die Messdienerausbildung gemacht. Da haben wir in einem halben Jahr alles Wichtige gelernt. Dort haben wir auch viele Eselsbrücken gelernt.



Frage: Wie lange hat die Ausbildung gedauert, bis ihr zum ersten Mal in der Messe dienen durftet?

Etwa 6 Monate lang. Nach den Sommerferien haben wir uns getroffen, und im November war dann die Einführung.

Frage: Wie ist das, wenn Große und Kleine gemeinsam dienen, werden die Kleinen von den Großen ernst genommen? Haben die Großen Aufgaben, die die Kleinen nicht machen dürfen?

Jeder ist als Messdiener gleich wichtig. Manche Aufgaben, wie z.B. das Kreuz tragen, können kleine Messdiener und

Messdienerinnen aus körperlichen Gründen einfach nicht machen.

Frage: Woher wisst ihr, wer in welcher Messe dran ist, und wer welche Aufgabe hat?

Es gibt für jeden Monat einen Messdienerplan, und vor der Messe werden dann die Aufgaben festgelegt.

Frage: Macht ihr als Messdienerinnen und Messdiener auch außerhalb der Gottesdienste etwas Gemeinsames? Ja, wir machen immer mal wieder Ausflüge. Wir waren zuletzt im Herbst in einem Freizeitbad.



ENDLICH WOCHENENDE, ENDLICH MAL NICHTS TUN – BESUCH DES DALHEIMER KLOSTERMARKTS

Eigentlich ist das ein ungeschriebenes Gesetz in unserer durchgetakteten Familie, und so haben wir uns ganz früh einen Merker in den Kalender geschrieben für den Dalheimer Klostermarkt. Das Gelände hatten wir schon einmal letztes Jahr im Zuge einer Ausstellung dort erkundet und haben nur noch die Reste des abgebauten Marktes vorgefunden, den wir wohl verpasst hatten.



Daher dieses Jahr rechtzeitig die Luxusvariante buchen: Reise mit dem Bus ab St. Franziskus mit persönlicher telefonischer Erinnerung, da wir (als einzige) nicht schon 15 Minuten vorher am Treffpunkt waren. Welch' wunderbare Anreise: einsteigen, einen kleinen Obolus für den Bus zahlen, zum Fenster rausschauen oder sich angeregt mit Gemeindemitgliedern von Franziskus oder Bonifatius unterhalten. Br. Martin ist als Reiseleiter vor Ort losgedüst, um die Karten abzuholen, also schlichtweg: Rundum-Sorglos-Programm mit Parkplatz in der ersten Reihe.

Nach wenigen Ständen hatten wir den Eindruck, dass das vielfältige Angebot an (auch alkoholischen) Spezereien zunächst fast erschlagend ist. Umso

mehr haben wir bei sommerlicher Hitze zunächst den 12.Uhr-Mittagsimpuls in der Kirche genossen. Erst mal abschalten, Ruhe finden und sich geistig stärken.



Und dann die kulinarischen Genüsse: natürlich muss die Erbsensuppe von Br. Augustinus gekostet werden, mir



als Münchnerin haben bayerische Klosterspezialitäten ein Gefühl von Heimat gegeben. Und überall kommt man schnell ins Gespräch, erfährt vom Leben in den einzelnen Klöstern, den individuellen Wegen der Nonnen oder Mönche dorthin... Die Stände sind zahlreich, mit einem vielfältigen Angebot, aber durch die großzügige Weite der Anlage des ehemaligen Klosters gibt es nirgendwo Gedränge oder Anstehen. Alles kann in Ruhe erkundet werden, immer findet man einen freundlichen Helfer oder auch den Hausherrn (Ingo Grabowsky) persönlich, der alle Informationen zu vielfältigen Angeboten preisgibt.

Bei strahlender Sonne eine kurze Pause auf den vielen Rasenflächen zwischen den Ständen mit einem herrlichen bayrischen Bier aus einem tönernen Bierkrug.

Inbegriffen im Eintrittspreis ist aber auch der Zutritt in das Museum der Klosteranlage Dalheim. In einer beeindruckenden Architektur, die Altes mit Neuem wunderbar harmonisch verbindet, fanden wir zu diesem Zeitpunkt die Ausstellung „Und vergib uns unsere Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“. In der komprimierten Ausstellung über zwei Etagen bekommt man einen



und ein rundum gelungener Ausflug endet, wie er angefangen hat: völlig entspannt kommt man wieder in harmonischer Gesellschaft im gemütlichen Reisebus in Dortmund an.



hervorragenden Überblick über das Verhalten der verschiedensten Kirchenteile in der dunkelsten Epoche unserer deutschen Geschichte, der NS-Zeit.

Welch ein Segen nach einem so vollen Tag dann am späten Nachmittag das wunderbare Taizé-Gebet in der beeindruckenden alten Klosterkirche. Da finden sich noch weitere bekannte Gesichter aus den Gemeinden. Sind die womöglich mit dem eigenen Auto angereist?..

Geradezu beseelt von diesem spirituellen Erlebnis geht es mit den errungenen Einkäufen zum Bus zurück,

Vielen Dank für diesen wunderbaren Tag!

Axel Vosschulte und Iris Woerner



Der Pfarrgemeinderat lädt
am 12.01.25 nach der Messe um 10.30 Uhr
herzlich zum Neujahrsempfang ins
Gemeindehaus ein.

Wir freuen uns auf viele
Begegnungen und Gespräche.

Herzlich willkommen!

Veranstaltungen

DAS TRADITIONELLE NEUJAHRSKONZERT

in Bonifatius findet am
05.01.2025 um 17:30 Uhr

unter Mitwirkung verschiedener
Musiker, Musikgruppen und Chöre
statt. Wir freuen uns auch in diesem
Jahr wieder ein buntes und vielfäl-
tiges Programm von den Gruppen
Bonifire, Cantico, Chorus-Laien, Gruppe
19, Der gute Ton, Chornecton und

einigen Instrumentalisten
zu hören. Der Eintritt
ist wie immer frei,
um eine Spende
zu Gunsten der
Kirchenmusik in
Bonifatius wird
gebeten.

**BONI
KLINGT**
05. Januar 2025
um 17:30 Uhr

Statistike

Taufen: 28

Erstkommunionkinder: 43

Firmung: 3

Trauungen: 4

Bestattungen: 34





KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

St. Bonifatius Dortmund-Mitte
Bonifatiusstraße 3
44139 Dortmund

Tel. 0231 912021 0

Fax 0231 912021 19

mail@bonifatius-dortmund.de

www.bonifatius-dortmund.de

